

Ratgeber Zuger Presse vom 30. November 2011



Autor:  
Dr. med. Thomas Langenegger  
Leitender Arzt Rheumatologie / Osteoporose  
Zuger Kantonsspital

## Weichteilrheuma

Zu Rheuma zählen über 200 Erkrankungen in vier Kategorien: degenerative Erkrankungen (Abnützung), entzündliche Erkrankungen, Weichteilrheumatismus und Knochenerkrankungen. Die häufigsten Krankheitsbilder sind Rückenschmerzen, Arthrose (Abnützung), Arthritis, Weichteilerkrankungen und Osteoporose.

Beim Weichteilrheumatismus sind nicht die Gelenke selbst, sondern Entzündungen und Überlastungen der sie umgebenden Weichteile wie Sehnen, Bänder, Muskeln, Sehnenscheiden, Schleimbeutel oder Knochenhaut Ursache der Schmerzen. Man unterscheidet lokalisierte Formen vom generalisierten Weichteilrheuma, dem sogenannten Fibromyalgiesyndrom.

Typische Beispiele von lokalisierten Erkrankungen sind der Tennisellbogen, Achillessehnen-, Schleimbeutel- und Sehnenansatzentzündungen im Hüftbereich oder Sehnentzündungen bis Sehnenrisse im Schulterbereich. Ursachen dafür sind Über-/Fehlbelastungen, Verstauchungen, seltener echte Entzündungen durch Bakterien oder entzündliche rheumatische Erkrankungen. Meistens sind sie gut behandelbar durch Physiotherapie, Kälte-/Wärmeanwendung, Salben und Pflaster oder durch lokale Spritzen. Nur selten ist eine Operation nötig.

Beim Fibromyalgiesyndrom (Fibro bedeutet Faser, Myalgie bedeutet Muskelschmerzen) bestehen Weichteilschmerzen am ganzen Körper, symmetrisch an Armen und Beinen und am Rumpf. Die stärksten Schmerzen bestehen an gewissen genau definierten Stellen. Zusätzlich zu den Weichteilschmerzen sind oft weitere typische Symptome wie Berührungsschmerzen, Schmerzverstärkung nachts und frühmorgens, Anlauf- und Steifigkeitsgefühl u.a. vorhanden.

Diese Erkrankung befällt vermehrt Frauen und beginnt meist um das 30. Lebensjahr mit lokalisierten Rücken- oder Extremitätenschmerzen. Im Lauf der Jahre breitet sich die Krankheit aus zum Vollbild eines Ganzkörperschmerzsyndroms. Die Ursachen dieser Erkrankung sind bis heute nicht ganz geklärt. Diskutiert werden chronischer Stress, Viruserkrankungen, Stoffwechselstörung im Gehirn und andere. Die Therapie ist entsprechend schwierig und eine Heilung ist nur selten möglich. Die Therapie besteht aus gezielter Physiotherapie, Schmerzmitteln und psychologischer Unterstützung.